



Landeshauptstadt München, Baureferat  
81671 München

Bezirksausschuss 13  
Herrn Florian Ring  
BA-Geschäftsstelle Ost  
Friedenstr. 40  
81660 München

Gartenbau Gestaltung öffentlicher  
Raum, Quivid, Kulturbaufonds,  
Brunnen und Denkmäler  
Bau-GS

Friedenstraße 40  
81671 München  
Telefon: 089 233-  
Telefax: 089 233-  
Dienstgebäude:  
Friedenstraße 40  
Zimmer:  
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom  
25.04.2023

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
06.07.2023

Der Maria-Nindl-Platz soll keine Betonwüste werden

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 05388 des Bezirksausschusses  
Des Stadtbezirkes 13 Bogenhausen  
Vom 25.04.2023

Sehr geehrter Herr Ring,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit o. g. Antrag fordert der Bezirksausschuss das Baureferat auf, im Rahmen der Gestaltung des Maria-Nindl-Platzes im Prinz-Eugen-Park die Versiegelung von derzeit geplant 80 Prozent auf ca. 60 Prozent zu reduzieren, um mehr Bepflanzungs- und Versickerungsmöglichkeiten zu erhalten und anstelle von Beton Naturstein einzusetzen.

Hierzu können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Bei der Planung des Maria-Nindl-Platzes konnte dem Wunsch aus der Bürgerschaft, einen grünen Platz mit vielen Bäumen zu gestalten, Rechnung getragen werden. Das Baumdach des Klimabaumhains, das den kompletten Platz überspannt, wurde zum Leitmotiv der Gestaltung. So wurde mit 40 Bäumen die im Bebauungsplan vorgesehene Anzahl nahezu verdoppelt. Um nach Fertigstellung des Platzes möglichst schnell diesen dreidimensionalen grünen Effekt zu erzielen und den Platz zu beschatten, sucht das Baureferat bereits jetzt große Baum-Exemplare in den Baumschulen aus und reserviert diese.

U-Bahn Linie 5  
Haltestelle Ostbahnhof  
S-Bahn alle Linien  
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linie 59  
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat  
\_81660 München  
Hausanschrift: Friedenstraße 40  
\_81671 München  
Internet:  
<http://www.muenchen.de>

Grundsätzlich gibt es auf öffentlichen Plätzen Nutzungen, die eine Befestigung des Untergrunds erfordern. Am Maria-Nindl-Platz sind dies Freihaltebereiche für Feuerwehrezufahrten, Pflegezufahrten und Gebäudezugänge. Hinzu kommt das Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen, sowie der Zugang zu Fahrradabstellplätzen und Bänken.

Unter Abzug dieser zwingend zu befestigenden Bereiche ergibt sich eine Flächengröße von ca. 2.400 m<sup>2</sup>, die frei gestaltet und bei der eine Abwägung zwischen befestigten und begrünten Flächen stattfinden kann. Nach erneuter Überprüfung konnte für diese Fläche durch die Vergrößerung der Grünflächen der Anteil an befestigten Flächen auf 58 Prozent reduziert werden. Trotz hohem Begrünungsanteil für eine Platzfläche kann dennoch der gewünschte kleine Markt oder Veranstaltungen stattfinden.

Zu Ihrer Forderung nach mehr Versickerungsmöglichkeiten möchten wir auf die Ausführungen des Stadtratsbeschlusses „Prinzipien der Schwammstadt auf den öffentlichen Flächen umsetzen“ hinweisen (Sitzungsvorlage 20-26 / V 07943). Die Prinzipien der Schwammstadt werden auch am Maria-Nindl-Platz insofern umgesetzt, als das anfallende Niederschlagswasser zum einen naturnah durch das Substrat der Baumgruben versickert, das über eine hohe Speicherkapazität verfügt. Um das Regenwasser optimal zurückhalten zu können, realisiert das Baureferat Baumgruben mit einem Volumen von 36 m<sup>3</sup> - das dreifache dessen, was die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) empfiehlt. Die besonders wasserabsorbierende Substratmischung ist das Ergebnis jahrelanger Erprobung und kontinuierlicher Weiterentwicklung durch das Baureferat nach wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Auch der vorgesehene Belag ist über seine Fugen versickerungsfähig. Das darüber hinaus anfallende Niederschlagswasser wird über die sogenannte „Münchner Regenwasserbehandlungsanlage“ in unterirdischen Absetzschächten gereinigt und über Versickerungsschächte direkt vor Ort dem Grundwasser zugeführt wird. Da bereits das komplette anfallende Niederschlagswasser vor Ort in das Grundwasser versickert wird, bringen zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Versickerung keinen Zugewinn.

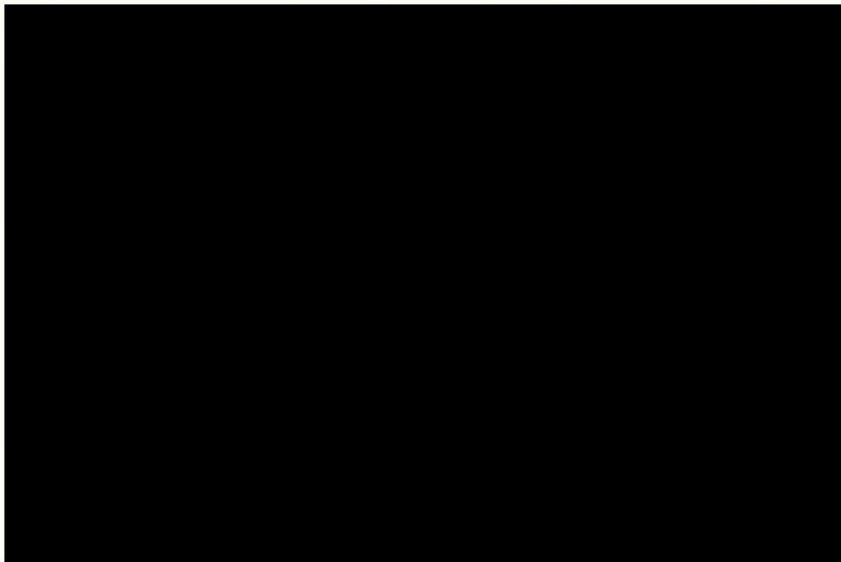
Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass sich in unmittelbarer Nähe des Maria-Nindl-Platzes die öffentlichen Grünflächen mit einer Größe von ca. 12 ha befinden, die einen sehr umfangreichen Baumbestand von mehr als 2.000 Bäumen aufweisen und in denen zusätzlich ca. 350 Bäume gepflanzt wurden. Weiterhin ist als Straßenbegleitgrün im Umgriff des Neubaugebietes Prinz-Eugen-Park die Pflanzung von 157 Bäumen vorgesehen, davon wurden bereits 97 im Frühjahr 2023 gepflanzt. Die weiteren Pflanzungen sind für Herbst 2023 vorgesehen.

Für die Verwendung eines Natursteinmaterials anstelle des vorgeschlagenen Betonsteins käme - unter Berücksichtigung der vorgesehenen Nutzung für die Platzfläche - nur ein Granit in Frage. Aus ökologischen Gründen steht hierzu wiederum nur heimischer Granit (Bayerwald Granit) mit geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Transport zur Auswahl. Granit z. B. chinesischer Herkunft kann daher aufgrund der langen Transportwege nicht empfohlen werden.

Bei heimischem Granit liegen die Materialkosten etwa 5-mal höher als beim vorgesehenen Betonstein. Für die gesamte Platzfläche würden sich hier zusätzliche Materialkosten von knapp zwei Millionen Euro ergeben. Dies wäre mit einer wirtschaftlichen Herstellung der Platzfläche nicht vereinbar und kann daher nicht empfohlen werden.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 05388 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 13 Bogenhausen ist damit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

Mit freundlichen Grüßen



gez.